

Umweltschutz-Kooperation unterzeichnet

Mit der Vertragsunterzeichnung setzt die Vogt AG Verbindungstechnik auf Eigenverantwortung

Am 8. September 05 setzten die Vertreter der Firma Vogt AG Verbindungstechnik, Lostorf, des Amtes für Umwelt und Regierungsrat Walter Straumann ihre Unterschriften unter einen Umweltschutz-Kooperationsvertrag. Damit setzt das Unternehmen auf Eigenverantwortung im Umweltbereich, und der Kanton verpflichtet sich zur verstärkten Zusammenarbeit.

Mit der Unterschrift unter die Umweltschutz-Kooperation zwischen der Vogt AG Verbindungstechnik, Lostorf, und dem Kanton Solothurn erhöht sich die Zahl der Unternehmen im Kanton, die eine solche Vereinbarung eingegangen, auf neun. Nach der ForboCTU AG in Schönenwerd, die sich vor allem auf Klebstoffe und Fugendichtungen spezialisiert hat, ist die Vogt AG allerdings erst das zweite Unternehmen im unteren Kantonsteil, wie Hans-Peter Beutler, Leiter Abteilung Stoffe für Amt für Umwelt, präziserte.

Zusammenarbeit und Kommunikation

«Der Kanton Solothurn bietet seit 1999 innovativen Unternehmen an, im Rahmen des vom Umweltschutzgesetz postulierten Kooperationsprinzips mit der zuständigen Behörde so genannte Umweltschutz-Kooperationsvereinbarungen abzuschliessen. Ziel einer solchen Vereinbarung ist unter anderem die Förderung der

partnerschaftlichen Zusammenarbeit sowie der Kommunikation zwischen Unternehmen und Behörde und damit die Stärkung des gegenseitigen Vertrauensverhältnisses», heisst es in einer Medienmitteilung seitens des Kantons.

Zudem sollen nach Möglichkeit Umweltziele gemeinsam erarbeitet und in gegenseitiger Absprache festgelegt sowie Doppelspurigkeiten bei Messungen und Kontrollen abgebaut werden. Voraussetzung für den Abschluss einer solchen Kooperationsvereinbarung sei, dass das Unternehmen bereits ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem (UMS) nach der internationalen Norm ISO 14001 eingeführt habe und erfolgreich betreibe.

«Mit einem solchen System ist ein Betrieb in der Lage, seine umweltrelevanten Prozesse eigenverantwortlich zu erfassen und zu überwachen. Zudem verpflichtet sich ein Unternehmen mit der Einführung eines solchen Managementsystems neben der Einhaltung der Umweltschutzvorschriften unter anderem auch zur kontinuierlichen Verbesserung seiner Umweltleistung», heisst es in dem Communiqué weiter. «Dazu gehört beispielsweise, dass wir weniger Strom verwenden, wiederverwertbare Stoffe länger gebrauchen oder unsere Lieferanten dazu bringen, wiederverwertbare Verpackungen

zu benutzen», veranschaulichte Thomas Vogt, Geschäftsführer des Unternehmens, was damit konkret gemeint sein kann.

Innovatives Familienunternehmen

Anlässlich der Vertragsunterzeichnung von gestern Donnerstagmorgen stellte Thomas Vogt das Unternehmen vor. Die Vogt AG Verbindungstechnik hat ihren Hauptsitz in Lostorf mit einer Tochtergesellschaft in der Schweiz und Vertretungen in mehreren umliegenden europäischen Ländern sowie in Nord- und Südamerika und Australien. Das Unternehmen produziert und vertreibt mit rund 100 Mitarbeitern (wovon fünf Lehrlinge) Teile für die elektrische und elektronische Verbindungstechnik. Das 1962 von Thomas' Vater Peter Vogt gegründete Familienunternehmen zählt weltweit zu den wichtigen Anbietern von Verbindungsteilen im Bereich der Elektro- und Elektronikindustrie. Zu den Kunden zählen namhafte, weltweit tätige Unternehmen.

«Die vielfältigen Produktions- und Logistikprozesse sowie die hergestellten Produkte weisen eine gewisse Umweltrelevanz auf. Das Unternehmen setzt sich seit Jahren für den Ersatz von giftigen Stoffen im Elektronik-Bereich ein und hat unter anderem in Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden bereits seit 1990 auf bleifreie Verzinnung umgestellt.

Die europäischen Richtlinien zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS) erfüllt das Unternehmen bereits ein Jahr vor dem offiziellen Inkrafttreten», heisst es in dem Communiqué abschliessend.

«Sehr auf diesen Tag gefreut»

Nach der Führung durch den Be-

trieb erfolgte dann der offizielle Teil. «Ich habe mich sehr auf diesen Tag gefreut», bekannte Regierungsrat Walter Straumann in seiner kurzen Ansprache vor der Vertragsunterzeichnung. Die Kontakte zur Firma Vogt AG beständen schon lange. Es handle sich bei dem Unternehmen um einen «Tüftlerbetrieb», der innovativ und beispielhaft sei und sich durch seine Sauberkeit auszeich-

ne. Zur Vereinbarung meinte er: «Verträge sind eine Vertrauenssache; sowohl das Unternehmen als auch der Kanton müssen sich daran halten. Und zertifizierte Betriebe sind bei den Banken auch kreditfähiger», schob der Bau und Justizdirektor abschliessend scherzend hintennach.



Vertragsunterzeichnung

Regierungsrat Walter Straumann, die Verantwortliche für Umwelt der Firma Vogt, Elena Raetz, sowie Verwaltungsratspräsident und Firmengründer Peter Vogt (stehend von links) und Markus Egli, Chef des Amtes für Umwelt, und CEO Thomas Vogt (sitzend, von links).